



WOLL!?

Ich wollte hier an dieser Stelle mal eben Entwarnung geben. Nein, nicht in Sachen Winterwetter und den dazugehörigen Straßenverhältnissen. Es geht um Ostern! Gut zwei Wochen lang war an der Stelle im Supermarkt, an der zuvor „Weihnachtliches“ angeboten wurde, eine gewisse Leere aufgetaucht. Dieser Umstand dürfte wohl bald vorbei sein. Denn als eines der Rolltore zum Lager aufging, konnte ich sie sehen, die ersten Osterhasen aus Schokolade. Zwar noch auf Paletten und fein säuberlich mit Folie umschlungen, aber auf jeden Fall schon in „greifbarer Nähe“, woll!?

▪ Jochen Helmecke

STL zu Schnee und Bäumen

Parken am Rand / Tannen werden geholt

LÜDENSCHIED ▪ Auch am Wochenende hatte der Winterdienst des Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetriebs (STL) nochmals alle Hände voll zu tun. „Es hat aber alles gut geklappt“, sagte Frank Wiemer, Bereichsleiter Winterdienst gestern im LN-Gespräch. Zwei Hinweise hat er für die Lüdenscheider allerdings noch. „Wir bitten alle Autofahrer, ihre Autos an den Straßenrändern so zu parken, dass unsere Fahrzeuge noch durch passen.“ Ein Schneepflug sei zwischen 3,20 und 3,50 Meter breit – „und damit rückwärts rangieren zu müssen, wenn man nicht weiterkommt, ist nicht ganz ungefährlich.“

Zweites Anliegen: Ab heute holen die STL-Mitarbeiter Weihnachtsbäume ab. Wer seine Tanne schon seit längerer Zeit am Straßenrand liegen hat, wird gebeten, sie jetzt noch einmal vom Schnee zu befreien, um zu verhindern, dass sie bei der Abholung übersehen wird, sagte Wiemer. „Und die Biotonnen werden mit einem anderen Fahrzeug geleert. Deshalb bitte nicht wundern, dass Biomüll und Weihnachtsbäume nicht gleichzeitig abgeholt werden.“ ▪ kk



Livia, Emma und Lucia (von links) hatten am Samstag mächtig Spaß auf der Schlittenwiese am Ortsrand von Othlinghausen. Zwischen den Fahrten mit ihren Bobs machten sie auch mal eine Weile Pause. ▪ Fotos: Köller

Wochenende im Schnee

Rodelhänge rund um Lüdenscheid locken Familien zum Schlittenfahren



Endlich Schlittenfahren: Michail und Chrysoula hatten schon darauf gewartet, dass Schnee fällt.



Lisa Danisch und ihr Großvater Helmut Ritter ziehen mit ihren selbstgebaute „Böckli“ die Blicke auf sich.

Von Kristina Köller

LÜDENSCHIED ▪ Das schneereiche Wochenende nutzten zahlreiche Familien, um auf den dicht bedeckten Wiesen rund um Lüdenscheid – etwa zum Schierey oder am Nattenberg – ausgiebig Schlitten zu fahren.

„Wir haben schon darauf gewartet, dass endlich Schnee fällt“, sagten die 10-jährige Chrysoula und ihr achtjähriger Bruder Michail – und rutschten auf Holzschlitten und Bob in Windeseile den langen Hügel am Othlinghauser Ortsrand hinab.

Auch Livia (5), Lucia (7) und Emma (8) nahmen Runde um Runde den recht steilen Aufstieg zurück zum Startpunkt am oberen Waldrand auf sich. Der wurde immer wieder mit einer rasanten Fahrt ins Tal belohnt. Zwischendurch gehörte natürlich die ein oder andere Pause inmitten der kalten weißen Masse dazu. Und mit Schneeanzügen, dicken Schuhen sowie Schals, Mützen und Handschuhen waren die Mädchen

warm genug angezogen, um ausgelassen herumzutollen.

Lisa Danisch (8) und ihr Großvater Helmut Ritter zogen mit selbstgebaute Schlitten – sogenannten Böckli – die Blicke auf sich. Diese bestehen aus alten Skiern sowie einem darauf aufgebauten Sitz aus Metall, Holz- und Stoffresten sowie einer Lenkstange. Ein wenig Anschub mit den Füßen und schon ging's aufrecht sitzend rasant den Rodelhang hinab. Und auch das Bremsen ging beim Böckli mit den Füßen.

Auf zwei klassische Holzschlitten setzten hingegen Sandra Niemeyer und Tobias Trester mit dessen dreijährigen Patenkindern, den Zwillingen Tim und Tessa.

Sichtlich Spaß hatten alle, die sich zu diesem nasskalten Wintervergnügen aufgemacht hatten. Und auch frischer Schnee, der unter anderem am Samstagnachmittag vom Himmel fiel und eisig ins Gesicht wehte, hinderte niemanden daran, noch bis zum Anbruch der Dämmerung Schlitten zu fahren.

Bekenntnis zur Demokratie

Empfang der Freimaurer-Loge mit 60 Gästen

LÜDENSCHIED ▪ Für viele ist es wohl immer noch ein Buch mit sieben Siegeln: das Logen-Wesen der Freimaurer. Der Neujahrsempfang der Lüdenscheider Johannisloge „Zum Märkischen Hammer“ sollte den Vorhang gestern ein Stück weit lüften. Denn Logenmeister Peter Thonemann hatte bewusst nicht nur Logen-Mitglieder, sondern auch neugierige Bürger eingeladen – um Öffentlichkeit herzustellen.

Und in der Tat, unter die rund 60 Gäste der Veranstaltung mischten sich gestern auch Menschen außerhalb der Freimaurer-Reihen. Mit dabei etwa: Bürgermeister Dieter Dzewas und mehrere Flüchtlinge, über deren Kommen sich Thonemann besonders angetan zeigte. Das drückte der Logenmeister auch in seiner Rede aus, in der er Solidarität mit Flüchtlingen anmahnte. Insgesamt geriet die Ansprache zu ei-

nem Bekenntnis zur Demokratie und zu den Werten der Freimaurer. Diese Werte gründen sich wesentlich auf die Erkenntnisse der Aufklärung. So spielen Grundsätze wie Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Humanität und Toleranz im Selbstverständnis der Freimaurer eine maßgebliche Rolle.

Die Lüdenscheider Loge zählt 61 Mitstreiter. Eine Mitgliedschaft ist laut Thonemann nicht an die gesellschaftlich-berufliche Stellung eines Menschen geknüpft. Soll heißen: Prinzipiell kann jeder Logen-Mitglied werden. Dabei ist Thonemann zufolge aber ein längerer Kennenlern-Prozess nötig.

Außer Thonemann sprach auch Bürgermeister Dzewas zum Publikum. Er thematisierte erneut die finanzielle Situation der Stadt, aber auch Demokratie-Gefahren durch Rechtsextremismus. ▪ dt

→ 2. Lokalseite



Begrüßte die Gäste: Logenmeister Peter Thonemann. ▪ Fotos: dt



Rund 60 Besucher waren im Logen-Haus dabei.

Klimaschutzstelle sucht Akteure für Zusammenarbeit

Ziel: Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen in den Kommunen

LÜDENSCHIED ▪ Im Rahmen des Projektauftrags „kommunaler Klimaschutz NRW“ sucht die Klimaschutzstelle der Stadt Lüdenscheid ortsansässige Unternehmen und andere lokale Akteure, die ab Mitte 2018 Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen in Lüdenscheid umsetzen möchten und Interesse an einem gemeinsamen Projektantrag haben. Ziel des Auftrags ist die Verringerung

des Ausstoßes von Treibhausgasen in den Kommunen.

Unternehmen, Betriebe, Verbände und Einrichtungen aller Größenordnungen können sich ausschließlich gemeinsam mit und über ihre Kommune für eine finanzielle Förderung von bis zu 40 Prozent aller projektbezogenen Investitions- und Personalkosten bewerben. Bei öffentlichen Einrichtungen liegt die Förderquote bei bis zu 90 Prozent.

Voraussetzung für eine Förderung ist ein Bezug zum kommunalen Klimaschutzkonzept, also dem der Stadt Lüdenscheid. Damit ist gemeint, dass es zwischen der Projektidee und dem Klimaschutzkonzept thematische Berührungspunkte geben muss. So ist „Erneuerbare Energien und Energieerzeugung“ ein Schwerpunktthema im Klimaschutzkonzept Lüdenscheids. „Kraft-Wärme-Kopplung“ spielt dort unter anderem eine besondere Rolle. Betriebe mit hohem Wärmebedarf, wie Kliniken und Wohnheime, dürfen daher besonders auf finanzielle Unterstützung für ihre Projekte

hoffen. Für das produzierende Gewerbe ist zum Beispiel die Nutzung von industrieller Abwärme in einem Nah- oder Fernwärmenetz förderfähig. Auch innovative Mobilitätskonzepte zur klimafreundlichen Gestaltung des Berufsverkehrs („Betriebliches Mobilitätsmanagement“) sind in Lüdenscheid gefragt. Als Faustregel gilt: Je höher die erzielbare Reduzierung von Treibhausgasemissionen, desto größer die Aussicht auf finanzielle Förderung.

Ob und wie weitere Projekte zu diesem Aufruf der Landesregierung passen, lässt sich am besten im Einzelfall klären. Daher können alle Interessenten ihre Projektideen bis Ende Januar 2017 mit der Klimaschutzmanagerin Sara Kunkel (Telefon: 02351 / 17 12 10) abstimmen. Die Klimaschutzstelle koordiniert den Antrag, der bis Mitte März 2017 in Düsseldorf vorliegen muss. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des zuständigen Ministeriums unter www.klimaschutz.nrw.de und bei der Klimaschutzstelle der Stadt Lüdenscheid.



Windrad als Symbol für erneuerbare Energien und Klimafreundlichkeit. ▪ Foto: Messy

— Anzeige —

— Anzeige —

WSV bei SinnLeffers!

30%

**ZUSÄTZLICHER RABATT
AUF ALLE REDUZIERTEN ARTIKEL**

Abzug erfolgt automatisch an der Kasse.

Der Preisvorteil zum Winterschlussverkauf gilt ab dem 16.01.2017. Er ist nicht mit anderen Gutscheinen oder Rabattaktionen kombinierbar. Einzelne Marken können von der Aktion ausgeschlossen sein. Der Preisvorteil gilt nicht für Änderungen oder andere Serviceleistungen.

SinnLeffers Lüdenscheid, Sternplatz 1
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 9:30 – 19:00 Uhr
www.sinnleffers.de

SinnLeffers